

WICHTIGE INFORMATIONEN ZUR EPOCHE DES EXPRESSIONISMUS (1910 – 1925)

HISTORISCHER KONTEXT DES EXPRESSIONISMUS:

- Europa litt in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts unter **starken politischen Spannungen und Instabilitäten**. - 1. Weltkrieg (1914-1918)
- Als man den Halleyschen Komet 1910 wiederentdeckte, befürchteten die Menschen einen Aufprall mit der Erde. Es herrschte eine gewisse **Endzeitstimmung** und Schrecksszenarien über das „Jüngste Gericht“ machten die Runde.
- Anhäufung von **Naturkatastrophen** wie das Erdbeben in San Francisco im Jahre 1906. San Francisco wurde durch ein starkes Beben und Feuer großflächig zerstört.
- Die **Industrialisierung** begann in Deutschland zirka 1840, war aber bis in die Zeit der Expressionisten hinein ein akutes Thema. Die (Spät-)Industrialisierung brachte viele befremdliche Neuerungen und Erfindungen mit sich, denen viele Menschen nur sehr misstrauisch gegenüberstanden. Durch die Industrialisierung konnten Produkte in Massenfertigung hergestellt werden.
- Die Bevölkerung wuchs und **gleichzeitig zogen die Menschen vom Land in die industrialisierten und arbeitsplatzreichen Großstädte**. Die Städte waren so teilweise so überfüllt, so dass Kanalisationssysteme oder Abfallbeseitigung nicht mehr funktionierte. Folglich entstanden mitunter gewisse Armenghettos.

GESELLSCHAFT UND INDIVIDUUM:

- Wegen der Ghettobildung und zunehmenden Armut wurde häufig von dem sogenannten „Pauperismus“ gesprochen, womit die **Massenarmut** gemeint ist, die durch die Industrialisierung verursacht worden sei.
- Durch die Industrialisierung und die Massenproduktion fühlten sich viele Menschen nur noch auf ihren Stellenwert als Produktivkräfte reduziert. Das „Ich“ litt daher unter Identitätsverlust und trat in den Hintergrund.
- Industrialisierung, Naturkatastrophen und der Halleysche Komet versetzte die Menschen in Hysterie und Weltuntergangsstimmung.

THEMEN DES EXPRESSIONISMUS:

Die wichtigsten Themen expressionistischer Gedichte sind

- **die Großstadt,**
- **der Krieg,**
- **Weltuntergang,**
- **Ich-Dissoziation¹ (Ich-Verlust oder auch Ich-Zerfall) und**
- **die Ästhetisierung des Hässlichen.**

Die Expressionisten nutzen viele Themen als Werkzeug für eine Zivilisations- und Gesellschaftskritik. Die Stadt wurde in der Regel in ihren negativen Erscheinungsformen betrachtet. Sie galt als Hort von Gottlosigkeit und als Zerstörer der

Natur. Das lyrische Ich ist im Motiv Großstadt meist von menschlicher Kälte, Großstadt-Anonymität und Einsamkeit umfungen. Viele Expressionisten spürten auch die politischen Spannungen und Krieg. Der Krieg wurde aber auch als letztes Mittel gesehen, um einen gesellschaftlichen Umsturz herbeizuführen.

Das Thema Weltuntergang wurde von den Expressionisten teilweise als willkommener Anlass gesehen, das hysterische Verhalten der Gesellschaft zu kritisieren, überspitzt darzustellen oder ins Lächerliche zu ziehen (z.B: *Weltende*).

KENNZEICHEN UND MERKMALE DES EXPRESSIONISMUS:

- Personifikationen
- Verdinglichung
- Metaphern
- Symbole
- Verfremdungen, Groteskheit
- Farben: rot, schwarz, gelb für Tod, Verfall oder ähnliches und blau als Sehnsuchtsmetapher
- Neologismen (Wortneuschöpfung)
- Simultan- oder Reihungsstil (Beispiele: „Die Dämmerung“ von Alfred Lichtenstein, „Weltende“ von Jakob van Hoddis)
– Abgehackte Sätze, viele Hauptsätze hintereinander
- Teils strenge äußere Form, „Bändigung des Inhalts“: Es ist zu beobachten, dass in einigen Gedichte, wie z.B. „Weltende“ von Jakob van Hoddis, die äußere Form sehr traditionell ist, während der Inhalt allerdings sehr turbulent und bewegend ist. **Äußere Form und Inhalt stehen daher im Widerstreit miteinander.**

Expressionismus = Ausdruckskunst → ein lauter Aufschrei

Quelle: <http://www.antikoerperchen.de>